

Rezensionen von Buchtips.net

Tanja Dückers: Himmelskörper

Buchinfos

Verlag: [Aufbau Verlagsgruppe \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Belletristik](#)
ISBN-13: 978-3-351-02963-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 19,99 Euro (Stand: 19. Mai 2024)

Als die junge Meteorologin Freia Sandmann beim Halt des ICE im Hannoverschen Hauptbahnhof zufällig aus dem Fenster sieht, steigt ihre Mutter Renate gerade in den Zug nach Minden. Die beiden Frauen hatten über ihre geplanten Reisen gesprochen, doch nicht realisiert, dass sich ihre Wege kreuzen würden. Missverständnisse und halb ausgesprochene Tatsachen hatten Freias Kindheit geprägt. Zusammen mit ihrem Zwillingenbruder Paul konnte sie sich außerhalb des Hauses unbeschwert im Garten und in der Natur austoben. Doch bei der Rückkehr an den Familientisch beherrschte das komplizierte Verhältnis zwischen ihrem kriegsversehrten Großvater Max, genannt Mäxchen, und seiner Frau Jo die Gespräche. Für Freia, die auf den Namen Eva-Maria getauft ist, sind Kriegversehrte so selbstverständlich, dass sie annimmt, auch Engel würden an Krücken gehen. Die Kinder interessieren sich brennend dafür, wie genau der Großvater sein Bein im Krieg verloren hat. Max und Jo reden viel, wiederholen sich endlos, doch sie sagen wenig. Freia überlistet ihre Großmutter, indem sie sie beim täglichen Zöpfeflechten ausfragt - während Jo sich unbeobachtet fühlt, plaudert sie Informationen aus, die sie sonst verschweigt.

Das komplizierte symbiotische Verhältnis der Zwillinge zueinander erschwert während der Pubertät ihr Erwachsenwerden. Mit 17 Jahren verliebt Freia sich in Wieland. Doch sie geht zunächst auf Distanz, indem sie auf einer Reise nach Warschau besessen nach Spuren ihres Onkels Kazimierz sucht, dem Cousin der Mutter. Unterwegs auf der Ost-West-Achse Warschau-Berlin und Berlin-Hannover-Minden trifft sich Freias Familie nach Großmutter Jos Tod bei der Auflösung ihres Haushalts. Freia ist inzwischen über 30 und erwartet ihr erstes Kind. Erst jetzt findet sie Zugang zu den Erinnerungen ihrer Eltern und Großeltern an Flucht, Vertreibung und an nie ausgesprochene Schuldgefühle.

Aus der Perspektive der Kinder schildert Tanja Dückers treffend das von vielen Zeitzeugen bekannte Ausweichen in biographische Erinnerungen, wenn Kinder und Enkel Genaueres aus der Zeit des Nationalsozialismus wissen möchten. Warum die erwachsene Freia noch in den letzten Lebenstagen ihrer Großmutter vermeintliche Fakten abringen will, erschließt sich nur schwer. Anders als in ihrer Kindheit könnte sie selbst inzwischen die immer wieder gehörten Erinnerungen den historischen Fakten zuordnen.

Mit einigen Längen portraitiert die Autorin detailreich Freias temperamentvollen Familienclan beim Ordnen der eigenen Erinnerungen und Erinnerungsstücke.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[31. Dezember 2006]